

Wir machen Schifffahrt möglich.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

**Wasser- und
Schifffahrtsamt Eberswalde**
Schneidemühlenweg 21
16225 Eberswalde

11. Januar 2011

Stefan Sühl
Telefon 03334 / 276 - 330
Telefax 03334 / 276 - 171

Zentrale 03334 276 0
Telefax 03334 276 171
wsa-eberswalde
@wsv.bund.de
www.wsa-eberswalde.de

Durchbruch bei Hohenwutzen – Oder-Eisbrecher kämpfen sich erfolgreich durchs Eis!

Gegen 13:30 Uhr war es endlich geschafft: drei deutsche und ein polnischer Eisbrecher erreichen bei Hohenwutzen die obere Eisstandsgrenze. Mit dem heutigen Einsatz konnten die restlichen dreizehn Kilometer Eis zum Abfließen gebracht werden. Pegelstände in Hohensaaten fallen deutlich.

Die deutsch-polnische Eisbrecherflotte war auch heute wieder früh morgens in ihren Einsatz gestartet. Ihr Ziel: Aufbruch der noch verbliebenen geschlossenen Eisdecke zwischen Bielinek und Hohenwutzen. Die vier in der Spitze eingesetzten Eisbrecher kamen dabei in den Vormittagsstunden stetig stromauf voran.

Nachdem um 9 Uhr bereits Oder-km 675 erreicht war und bis gegen 12 Uhr weitere fünf Kilometer Eis gebrochenen waren, hatten die Eisbrecher um 13:30 Uhr ihr Tagesziel erreicht. Die obere Eisstandsgrenze bei Oder-km 664 hatte sich in Bewegung gesetzt, die geschlossene Eisdecke war somit erfolgreich beseitigt worden.

Auch an den Ganglinien der Pegelstände in Hohensaaten und Stützkow (vgl. Abbildung 1) lässt sich der Erfolg des heutigen Tages ablesen: Mit dem Erreichen der oberen Eisstandsgrenze fallen die Pegel „Hohensaaten-Finow“ und „Hohensaaten Ost“ deutlich ab (ca. 60 cm innerhalb von 2 Stunden). Der damit einhergehende erhöhte Abfluss macht sich einige Flusskilometer weiter unterhalb mit dem Ansteigen des Pegels Stützkow bemerkbar.



Eisbrecher Frankfurt und Kietz

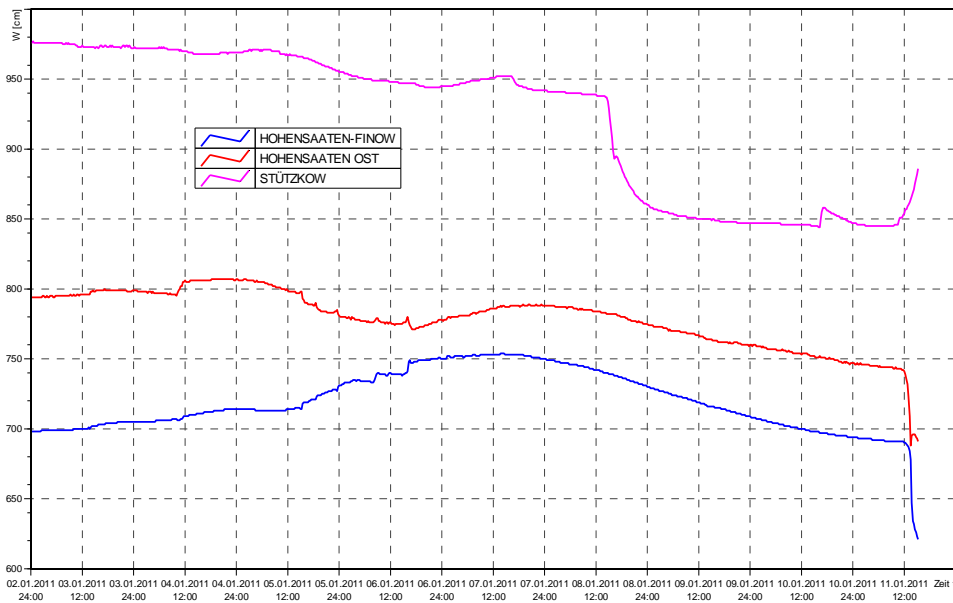


Abbildung 1: Ganglinien der Pegel Hohensaaten-Finow, Hohensaaten Ost und Stützkow vom 02.01.2011 bis 11.01.2011

Der Einsatz der Eisbrecher ist mit dem heutigen Tage nicht beendet. In den kommenden Tagen werden die Ufer noch weitgehend vom Eis befreit werden. Für ein stetiges Abfließen des Eises im Stettiner Raum über den Dammschen See und das Stettiner Haff ist weiterhin zu sorgen. Auch das Eis der Westoder muss noch gebrochen werden.

Erst danach werden sich die Eisbrecher wieder zurückziehen und auf ihren nächsten Einsatz warten.